

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 28 (1950)
Heft: 3

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Anzahl Clubkameraden schenkten uns Führer, Jahrbücher und Bücher alpinen Inhaltes, für die wir stets Verwendung haben. Wir möchten ihnen hier besonders danken, wenn wir auch ihre Namen nicht bekanntgeben.

Nach vierzehnjähriger Tätigkeit in der Bibliothek verlässt uns unser Kamerad Herr Jules Hübscher; für seine Arbeit und langjährige Treue danken wir.

(Fortsetzung folgt)

Der Chef der Bibliothekkommission: *E. Schaer.*

TOURENBERICHTE

Twirienhorn

Skitour vom Sonntag, den 29. Januar 1950

Mit dem Morgenzug verlassen wir Bern. Im Riedli-les-Bains schnallen wir die Skier an und setzen unseren eigenen Motor in Gang. Unter der Führung von Herrn F. Bühlmann steigen wir in einem ruhigen, gleichmässigen Schritt bergan. Vorerst ist alles noch vom Nebel bedeckt, bald hat dieser jedoch der Sonne zu weichen und verzieht sich als Nebelmeer in die Niederung. Der Aufstieg führt uns dann aber leider ein gutes Stück der Schattenseite entlang und erst im oberen, Teil können wir die Sonne wieder geniessen. Ein frischer Wind sorgt für ständige Kühlung.

Um die erste Mittagsstunde erreichen wir den Gipfel nach etwas mehr als 4 Stunden Aufstieg. Unsere Mühe wird durch eine prächtige Aussicht auf die «Grossen» des Oberlandes belohnt. Der kalte Wind lässt uns jedoch nicht lange auf dem Gipfel ausharren. So fahren wir bald den ersten prächtigen Hang hinunter, um auf einer kleinen, von der Sonne beschienenen Plattform unsere knurrenden Mägen zu beschwichtigen. Mit mehr oder weniger Mühe «überwinden» wir den folgenden Steilhang. Bei einer Hütte wird nochmals Hamolstellung eingenommen, wobei ein unaufhaltsamer Strom von Witzen die Zwerchfelle beansprucht.

In gemütlicher Fahrt legen wir das letzte Stück zurück. Nach einem Trunk im Les Bains zu Riedli bringt uns ein Extrakurs (Postauto) nach Oey, so dass wir mit dem Sportzug bereits um 18½ Uhr wieder in Bern sind.

Es war eine prächtige Tour in einem ganz unbekanntem Gebiet. Nicht einer einzigen andern Gruppe sind wir den ganzen Tag begegnet. Nur unsere 11 Spuren blieben zurück. Das Wetter und die Schneeverhältnisse (Pulverschnee) waren ideal. Eine vorbildliche Kameradschaft und guter Humor trugen das ihre zum guten Gelingen der Tour bei. Auch die sehr gute Leitung durch Herrn F. Bühlmann ist noch zu erwähnen, die wir ihm bereits bestens verdankten. *E. Sp.*

Rämisgummen (1309 m)

Seniorentour vom 29. Januar 1950. 14 Teilnehmer. Leiter: W. Grütter.

Die unerwartete Schneemenge im Emmental lockte die Senioren wieder einmal zu einer Grosstat. Der Langlauf gäng hübscheli obsi von Bowil bis auf den Kapf liess trotz dem nebligen Morgen an winterlicher Pracht, namentlich im Wald, nichts zu wünschen übrig. Der 2½stündige Aufstieg wurde mit einer rassigen Abfahrt nach Eggiwil belohnt. Gestärkt mit Bären-Pastetli startete die Schar zum zweiten Aufstieg Blapbach-Rämisgummen. Die Sonne leuchtete uns zum Sieg, wegen die Abfahrt nach Trubschachen wieder vom schützenden Mantel des Winternebels zugedeckt wurde, was einige leichte Stürze den Augen der schadenfrohen Kameraden entzog. Am Abend war man sich jedenfalls klar, dass man, Schneeglück vorausgesetzt, gar nicht immer bis ins Oberland vorzustossen braucht, um einen genussreichen, auch alpinistisch ganz achtbaren Skisonntag zu verbringen. *W. G.*